

## SAVE THE DATE - AM 15. MÄRZ 2020 SPD WÄHLEN!



Liebe Ansbacherinnen  
und Ansbacher,

seit 20.03.2019 lenke ich als Vorsitzende die Geschicke der Ansbacher SPD. Gemeinsam mit meinem Vorstand möchte ich die politische Arbeit der SPD in Ansbach wieder sichtbar machen und modern gestalten, ohne mit unseren Traditionen und Grundwerten zu brechen. Am 15.11.2019 haben mich die Mitglieder mit überwältigender Mehrheit zur OB-Kandidatin für Ansbach gewählt.

Die Zeichen stehen auf Erneuerung. An der Stadtspitze und im Stadtrat Ansbach ist eine Veränderung des politischen Stils notwendig! Sie, die Bürgerinnen und Bürger, müssen wieder im absoluten Mittelpunkt unseres Handelns stehen. Politik von Mensch zu Mensch, mit Herz, Anstand und Weitblick!

Wir haben nur eine Zukunft! Wir haben den Mut und stellen Ihnen am 15.03.2020 ein verjüngtes, engagiertes Team zur Wahl. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen! Geben Sie mir als Oberbürgermeisterkandidatin und unserer SPD, Liste 5, ihre Stimmen.

Mit Ihnen und für Sie wollen wir **#ansbachgemeinsamgestalten**.

Es grüßt sie herzlich Ihre

**Kathrin Pollack**  
Erste Vorsitzende und  
Oberbürgermeisterkandidatin

 SPD-Kreisverband Ansbach-Stadt  
Stadtratsfraktion  
Vorsitzender: Martin Porzner

 [info@spd-an.de](mailto:info@spd-an.de)

 [www.spd-an.de](http://www.spd-an.de)

 SPD Fraktion Ansbach  
SPD Kreisverband Ansbach-Stadt

 [spd.ansbach](https://www.instagram.com/spd.ansbach)

Liebe Ansbacherinnen  
und Ansbacher,

seit 11 Jahren bin ich nun SPD Fraktionsvorsitzender. In dieser Zeit haben wir viel bewegt. Wir hören den Menschen zu und setzen uns für ihre Anliegen ein. Die sozialdemokratische Handschrift findet sich vor allem in den zahlreichen freiwilligen Leistungen für Sport, Kultur und Soziales wieder.

Ohne uns gäbe es im Freizeitbad Aquella keinen Sprungturm und keine Kletterwand. Wir haben damit eines der attraktivsten Bäder in Deutschland. Die Mobilität ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir fördern einen fairen Ausgleich sämtlicher Verkehrsteilnehmer. Durch das von uns eingeführte Mobilitätsticket ist Busfahren in Ansbach zu fairen Preisen möglich. Wir haben ein Ohr für die Jugend. So haben wir die Mittel im Haushalt für den neuen Skaterplatz fest im Haushalt verankert. Dem damaligen Landtagsabgeordneten Klaus-Dieter Breitschwert habe ich gemeinsam mit der Schulleitung die Entwicklungsmöglichkeiten der Landesfinanzschule Ansbach nähergebracht. Ein Jahr später verkündete der Freistaat die Erweiterung der Schule zum Finanz Campus und damit eine der größten Investitionen des Freistaates in unsere Stadt. **Gemeinsam erreichen wir mehr.**

Als Vorstandsmitglied der Genossenschaft „Theater Ansbach - Kultur am Schloss e.G.“ setze ich mich für den Fortbestand des Ansbacher Theaterwunders, dem jüngsten Ensemble-Theater in Deutschland, ein. Die Weichen für die Zukunft sind mit der Berufung des neuen Intendanten Axel Krauß gestellt.



Auch im Bereich Wohnraum für alle haben wir mit der Stadtbau Ansbach einen wichtigen Grundstein gelegt, damit es in Ansbach auch in Zukunft Wohnraum zu fairen Preisen gibt.

2020 beginnt nun endlich der Ausbau des barrierefreien Bahnhofs in Ansbach. Mit einer Petition haben wir mehr als 6.000 Unterschriften gesammelt und so den Druck auf die Entscheidungsträger bei Bahn und Freistaat erhöht. Aktuell kämpfen wir für den ICE tauglichen Ausbau. Die Teilhabe aller ist unser Anliegen. Deshalb fordern wir das barrierefreie Band durch die Innenstadt.

Unser Motto ist Ansbach gemeinsam gestalten.

**Ihr Bürgermeister**  
**Martin Porzner**

### DER BECKENWEIHER LEBT!

Dank unseres unermüdlischen Einsatzes gibt es den Beckenweiher mitsamt Fischen noch. Auf Antrag unserer Fraktion wurde beim Neubau der Landesfinanzschule darauf geachtet, dass das gesamte Regenwasser vom Dach der Schule dem Waldsee zugeführt wird.



Foto: Luise Mortag

## HUBERT MÜLLER

Meine besonderen Anliegen sind Schule, Kultur und Sport. Dafür setze ich mich mit Leib und Seele ein.

2016 wurde nach vielen Gesprächen mit Schulamt, Schule und Stadtverwaltung per einstimmigem Stadtratsbeschluss die erste Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr an einer städtischen Grund- und Hauptschule eingerichtet. Der von mir empfohlene Nils Koerfgen erwies sich als Glücksfall für die Integration der zahlreichen Schulkinder mit Migrationshintergrund an der Luitpoldschule. Ein gelungenes Pilotprojekt mit Folgen – auch fast alle Grundschulen in unserer Stadt bieten ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ an.

Als stellvertretender Vorsitzender der Ansbacher Kammerspiele und Mitglied des Aufsichtsrats im Theater Ansbach kämpfte ich dafür, dass die Kulturszene in Ansbach zusammenwächst. Ganz besonders dankbar bin ich unserem Regierungspräsidenten Dr. Bauer, dass er auf meinen Vorschlag hin, gemeinsam mit der Schloss- und Gartenverwaltung zweimal wunderschönes Sommertheater im Schlossinnenhof ermöglichte. Für dieses Jahr ist geplant, eine bessere Verbindung zum Theater Ansbach herzustellen. Anfang 2016 stand das Kultobjekt Speckdrumm in der Naglerstraße vor dem Aus. Eine Reihe von Stadträten hatte die Schließung erzwungen. Gemeinsam mit Freunden aus der Kultur starteten wir eine großartige Rettungsaktion für die Halle, auch unterstützt von den Stadtwerken und der AWEAN. Heute sind die zahlreichen Veranstaltungen im Speckdrumm nicht mehr aus dem Ansbacher Kulturkalender hinwegzudenken.

Als Elternbeirat des Theresiengymnasiums ermöglichte mir mein Stadtratsmandat bauliche Maßnahmen zu beschleunigen und auch Verbesserungen zu initiieren. Die Stadtwerke installierten auf meine Bitte einen Wasserspender, die Aula wurde aufgehübscht, die Lüftung der Mensa erneuert.

2013/14 begann die Erfolgsgeschichte der KISS des TSV 1860 Ansbach. Als Vorstandsmitglied war ich Mitbegrün-

der dieser Kindersportschule und übernahm dann auch als deren erster Sportlehrer die Verantwortung als Leiter, unterstützt von meinen Töchtern Hannah und Tessa. Als einer der ersten KISS in Deutschland wurde auch Schwimmunterricht angeboten, für den ich Karl Lang gewinnen konnte. Die Kindersportschule KISS besuchen heute über 100 kleine Sportler. ■



Foto: Mas Ruff

## FRANK REISNER

Mein politischer Erfolg ist die Vermittlung eines Grundstückes für die Grundschule in Schalkhausen. Dank umfangreicher Bemühungen und meines persönlichen Einsatzes konnte ich in letzter Sekunde doch noch ein Grundstück für einen Neubau der Grundschule Schalkhausen finden. Der Stadtrat hat den Ankauf des Grundstücks in seiner Sitzung am 5. Dezember 2017 beschlossen und sich sehr über diese Entwicklung gefreut. Damit erfüllte sich jetzt der ursprüngliche Wunsch von Stadtrat und Stadtverwaltung ein Grundstück in Schalkhausen zu erwerben und die Grundschule dort neu und auch wirtschaftlich zu errichten.

Im September 2017 hatte der Stadtrat mangels Alternativgrundstück den Beschluss für ein Kombi-Gebäude aus Schule und Sporthalle auf dem jetzigen Gelände der Sporthalle gefasst. Nach langer bis dahin erfolgloser Suche nach einem geeigneten Grundstück hatte man die Entscheidung für Planung und Bau der Schule nicht weiter aufschieben wollen. Der ursprüngliche Beschluss wurde aufgehoben und durch die neue Entscheidung ersetzt. Auf dem angebotenen Grundstück können wir sehr gut und wirtschaftlich ein optimal gestaltetes und umfänglich gefördertes Schulgebäude errichten und ein nahtloser Umzug vom Bestandsgebäude in den zu erstellenden Neubau ist damit zudem gewährleistet. Die Kosten für den Bau der einzügigen Grundschule auf dem neuen Grundstück werden voraussichtlich bei rund 3 Mio. Euro liegen. Für das Kombi-Gebäude waren ca. 5,2 Mio. Euro geschätzt worden. ■



Foto: SPD Ansbach

## ELVIRA FRAUENSCHLÄGER

Mein besonderes Anliegen galt immer der Bildung, der Teilhabe und der sozialen Gerechtigkeit. Bildung fängt im Kindergarten an. Kindergärtner/innen leisten für die Bildung unserer Kinder in ihrer Entwicklung zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit eine wertvolle Arbeit. Darum ist der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, der seit 01. August 2013 Gesetz wurde, besonders wichtig. Dieser Anspruch besteht gegenüber dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Dies symbolisiert die Aufgabe jeder Kommune. Wir in der SPD hatten über zwei Jahre das Gefühl, dass die Stadt zu wenig Kindergartenplätze ausweist, nur ohne Zahlen der Verwaltung konnten wir dies nicht beweisen. Unsere Anfragen im Jugendhilfeausschuss blieben erfolglos. Es fehlte an der notwendigen Transparenz. 2019 haben uns dann die Eltern aus Meinhardswinden angesprochen, dass 42 Plätze in diesem Stadtteil fehlen. In einem Elterngespräch mit Bauamt, wurde eine Lösung gefunden, die der Stadtrat danach beschlossen hat. Der Kindergarten Meinhardswinden wird um eine Gruppe erweitert, da in der Grundschule genügend Platz vorhanden ist. Zu einem zweiten Gespräch hat der Elternbeirat der Schule sowie der Schulleiter eingeladen. Bei diesem Gespräch wurde die Forderung aufgestellt: Die Stadt solle einen neuen Kindergarten bauen. Die Räumlichkeiten der Schule sollten der Grundschule erhalten bleiben, da in den kommenden Jahren sich die Zahl der Grundschüler wesentlich erhöht.

Auch wenn ich nicht mehr für den Stadtrat kandidiere, so wird sich meine Fraktion dennoch dafür einsetzen, dass das Bauamt in der kommenden Wahlperiode realistische Vorschläge macht, so dass Kindergarten und Schule beide bestehen können. Nach Information der Jugendhilfe haben wir in der Stadt Ansbach 23 Kindertagesstätten mit 54 Gruppen belegt von 1316 Kindern. ■





Foto: Privat

## HELGA KOCH

**ANregiomed.** Wir haben die Entscheidungsfreiheit im Klinikverbund in kommunaler Hand erhalten. Eine Mehrheit im Verwaltungsrat, allen voran OB Seidel, wollte mit SANA einen Geschäftsbesorgungsvertrag abschließen. In der Folge hätten die Kliniken zwar noch den Kommunen gehört, SANA hätte aber nach eigenem Gutdünken handeln können und Stadt und Landkreis hätten gezahlt, wenn sie den Empfehlungen des Geschäftsbesorgers nicht entsprochen hätten – oder sie hätten Leistungen einschränken und SANA dafür Erfolgsprämien zahlen müssen. Natürlich hätte man unpopuläre Maßnahmen auch auf SANA schieben können – und die eigenen Hände in Unschuld waschen. Das war mit der SPD nicht zu machen. Helga Koch hat diesen Vertrag verhindert - mit voller Unterstützung der Fraktion. Kommunalpolitiker müssen Verantwortung überneh-

men und für ihre Entscheidungen auch einstehen. Aktuell ist die Situation im Klinikum ANregiomed besorgniserregend. Hier haben es der Landrat und die Oberbürgermeisterin lange versäumt die Hinweise aus der Bevölkerung, aber auch von Pflegekräften und Ärzten ernst zu nehmen. Die Oberbürgermeisterin sprach in nichtöffentlicher Sitzung noch kurz vor Weihnachten im Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen Bettenhauses gar von einer „Verweigerungshaltung des Personals“. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Funktionsfähigkeit des Klinikums und damit die stationäre Versorgung der Bevölkerung erhalten bleibt und dass die Arbeit des Personals wertgeschätzt wird.

**Schule Brodswinden.** Schulamt und Schulleitung der Waldschule, zu der auch die Schule in Brodswinden gehören, planten im Stillen, den Schulstandort Brodswinden aufzulösen und alle Kinder aus den südlichen Ortsteilen in Meinhardswinden zu beschulen. Das kann nicht im Sinne der Kinder sein. Die SPD steht zu der Aussage „kurze Beine kurze Wege“. Die Schule gehört ins Dorf! Helga Koch konnte die betroffenen Eltern frühzeitig über die drohende Entwicklung informieren. Nicht zuletzt dank des Protests vieler Bürgerinnen und Bürger aus Brodswinden und Umgebung konnte der Schulstandort nun doch gesichert werden. Eine Mehrheit im Stadtrat hat sich für den Erhalt beider Standorte entschieden. ■



Foto: Jonas Ruef

## MARKUS FABI

Seit 6 Jahren bin ich nun Mitglied im Stadtrat. Als Krankenpfleger und Koordinator des Ambulanten Palliativteams ANregiomed Klinikum Ansbach (SAPV) liegt mir eine mir eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige Krankenversorgung mit einer angemessenen Personalausstattung von Fachärzten und Pflegekräften sehr am Herzen. Ich bin für Sie und Ihre Gesundheit in vielen Gremien der Stadt tätig. Ein besonderes Anliegen ist für mich die Errichtung eines unabhängigen Pflegestütz-

punktes für die Stadt und den Landkreis Ansbach, da Beratung und Hilfe für Pflegebedürftige und Angehörige wichtiger ist denn je. Als Sprecher der AG Gesundheit des Seniorenbeirats setze ich mich für die Belange der Seniorinnen und Senioren ein. So habe ich bereits viele Arztvorträge und Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen organisiert. Mir ist auch an einer guten Zusammenarbeit mit allen im Stadtrat vertretenen Gruppierungen gelegen. Als im August 2018 die Lärmbelästigung durch Hubschrauberflüge der US Army einen neuen Höhepunkt erreichte, startete ich eine fraktionsübergreifende Initiative. Wir erinnerten an die im Mai 2009 vom Ansbacher Stadtrat einstimmig verabschiedete Resolution für ein Nachtflugverbot der Hubschrauber. Eine weitere Erklärung wurde, mit Ausnahme der CSU, von Vertretern aller Fraktionen unterschrieben. Auch wenn es damals zu einer leichten Verbesserung gekommen ist, bleibt das Problem doch allgegenwärtig. Ich werde mich deshalb auch weiterhin für den Schutz der Ansbacher Bevölkerung einsetzen. ■



## MICHAEL GOWIN

Nach 30 Jahren habe ich beschlossen nicht mehr für den Stadtrat zu kandidieren und Platz für eine neue Generation zu machen. Nun heißt es Abschied nehmen von vielen Aufgaben und Verantwortung. Für mich geht nun ein sehr wichtiger Lebensabschnitt zu Ende: Die aktive Teilnahme an der Gestaltung der Kommunalpolitik. Ich war gerne Stadtrat und hatte immer für alle Bürgerinnen und Bürger ein offenes Ohr. Ihre Anregungen, auch ihre Kritik, waren mir wichtig und Ansporn unsere Stadt voranzubringen. Durch Mitgliedschaften und die Unterstützung von Vereinen und Feuerwehren hatte ich viele Kontakte und war immer Ansprechpartner bei Problemen.

**Einige Eckpunkte meiner Tätigkeit als Stadtrat.** Von Beginn an war ich Mitglied im Bauausschuss, konnte so viele Bauvorhaben und die Entwicklung der Stadt mitgestalten. Für viele Bürgerinnen und Bürger war ich Ansprechpartner und Kümmerer, wenn sie durch das Verhalten der Verwaltung der Meinung waren, nicht weiter zu kommen. ■ Bei den Stadtwerken konnte ich die Entwicklung als Mitglied im Werkausschuss zu der Stadtwerke GmbH, deren Aufsichtsratsmitglied ich bis heute bin, begleiten. ■ Die Problematik fehlender Kindergartenplätzen in der ganzen Stadt, insbesondere in Meinhardswinden, konnte ich mit Hilfe des Elternbeirates aufzeigen und auch den Anstoß geben, dass die Verwaltung die Schaffung weiterer Kindergartengruppen kurzfristig in die Wege leitete.

Im Stadtrat braucht man Mehrheiten, um Vorhaben verwirklichen zu können. Zu den meisten Stadtratskolleginnen und -kollegen hatte ich ein gutes Verhältnis. Gemeinsam haben wir vieles vorangebracht. ■



# WAHLVORSCHLAG NR. 5

Ansbach

SPD



**01**  
**Kathrin Pollack**



**02**  
**Martin Porzner**



**03**  
**Nadine Vogel**



**04**  
**Frank Reisner**



**05**  
**Luise Mortag**



**06**  
**Michael Kittelberger**



**07**  
**Aylin Ugur**



**08**  
**Markus Fabi**



**09**  
**Tanja Schindler**



**10**  
**Klaus Etteldorf**



**11**  
**Blanka Weiss-Hardy**



**12**  
**Hubert Müller**



**13**  
**Tessa Müller**



**14**  
**Daniel Schramm**



**15**  
**Christina Brettmeister**



**16**  
**Felix Gmöhling**



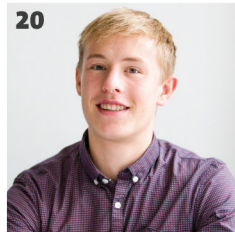
**17**  
**Monika Langkammerer**



**18**  
**Marco Mildner**



**19**  
**Giulia Hardy**



**20**  
**Felix Porzner**



**21**  
**Eva Burak**



**22**  
**Giuseppe Cicorella**



**23**  
**Sabine Hill**



**24**  
**Luca Danielis**



**25**  
**Nina Schindler**



**26**  
**Benjamin Kießling**



**27**  
**Katharina Mikusch**



**28**  
**Ertunc Celik**



**29**  
**Rosa Boos**



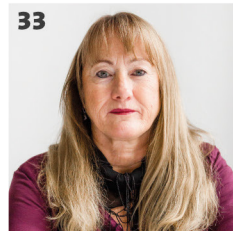
**30**  
**Werner Schäfer**



**31**  
**Conny Schindler**



**32**  
**Steffen Brückner**



**33**  
**Eve Hiller**



**34**  
**Patrick Dorn**



**35**  
**Ulrike Dorn**



**36**  
**Norbert Dumler**



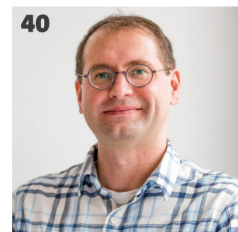
**37**  
**Larissa Schindler**



**38**  
**Wolfgang Osiander**



**39**  
**Renate Gowin**



**40**  
**Andreas Knoll**

Ansbach

SPD